

Die nackten Masken

von Luigi Malerba

Regie: Norbert Schaeffer

Bearbeitung: Norbert Schaeffer

Produktion: NDR/SDR 1997, 137 Minuten

Dezember 1521: Nach langer Regierungszeit voll Luxus und Korruption stirbt der sinnenfrohe Medici-Papst Leo X., der große Gegner Luthers. Das Konklave, heillos zerstritten, wählt einen abwesenden flämischen Kardinal als neuen Papst. Doch bis zur Ankunft des neuen Papstes Hadrian VI., der sich von Spanien aus nach Italien einschiffte, wird noch mehr als ein halbes Jahr vergehen. In Rom ist sprichwörtlich der Teufel los. Während das Volk über die Entscheidung der Purpurträger tobt, einen Ausländer als Stellvertreter Christi zu wählen, bricht die Pest aus. Doch viel schlimmer scheint die Nachricht, der neue Papst sei ein sittenstrenger Asket und glaube tatsächlich an Gott. Huren, Künstler und fette Bürokraten bangen um ihre Pfründe. Zwei Kardinäle, die um das einträgliche Amt des Kardinalkammerers konkurrieren, suchen vor der Ankunft Hadrians die beste Startposition und schmieden gegenseitig Mordpläne. An machiavellistischer Raffinesse nicht zu überbieten scheint der teuflische Plan des Kardinals della Torre. Sein Gegenspieler Kardinal Ottoboni soll durch die Hand eines Priesters fallen. Das Werkzeug della Torres: sein eigener Kammerherr, ein junger Franziskanermönch. Es bedarf allerdings einiger diabolischer Kasuistik des Kardinals, um dem jungen Diakon vor allem eines klar zu machen: nicht er, sondern der Teufel in ihm ist für seine Handlung verantwortlich; eine Handlung, die zwar von der Kraft des Bösen ausgeführt, doch am Ende das Gute und Gottgewollte bewirke. Dem armen Diakon schwindeln die Sinne. Er weiß bald nicht mehr, ob der Teufel in ihm steckt oder in der Maske des Kardinals vor ihm steht. Der 1995 erschienene Bestsellerroman des italienischen Autors erzählt, vor dem zeitgeschichtlichen Rahmen des italienischen Cinquecento, vom kunstvollen Maskenspiel der Mächtigen. "Gott" und der "Teufel" sind darin nur zwei Seiten ein- und derselben Medaille

Baldassare: Heiko Senst

Kardinal della Torre: Otto Sander

Palmira: Anne Weber

Kardinal Ottoboni: Felix von Manteuffel

Margotta: Caroline Ebner

Zenaide: Gerda Katharina Kramer

Kammerherr Kardinal della Torres: Werner Eichhorn

Kammerherr Kardinal Ottobonis: Balduin Baas

Sprecher: Werner Rehm

Sängerin: Franka Kraneis

Wirtin: Gerda Katharina Kramer